

sen/ massen er diese Geschichte des Lucae, in Lateinischer Sprache / bey unterschiedlicher Gelegenheit/ mit grosser Erbauung erkläret. Die Gemeine Gottes hat hieraus weit mehr Nutzen geschöpffet/ als da Constantinus die Wunder und Thaten Petri und Pauli auf 2. kostbahren Leuchtern stechen/ und über eines ieglichen Begräbniß auffhängen lassen. Ausser dieser Arbeit hat niemand unter den Alten / so viel uns bewust ist/ dieses Buch zu erläutern sich vorgenommen. Doch hats auch in den spätern Zeiten an Gelehrten/ so wohl von der Römischen/ als von den Unsrigen / welche sich nach dem Worte des Evangelii auffgeföhret / nicht gemangelt/ welche mit nicht geringen Lobe hieran Hand geleyet. Erasmus hat nebst andern Büchern des Neuen Test. dieses mit einer an einander hangendey Erklärung/nach seiner bekannten Geschicklichkeit/ erläutert. Henricus Bullingerus ist diesem hierinnen nachgefolget / ob er gleich damals noch keine 30. Jahre alt/ und nicht einer der Seringsten gewesen/ hat dieses in 6. Büchern mit höchster Bewunderung / insonderheit wenn wir die Zeit/ darinn er gelebet/ erwegen / als ein schönes Stück ausgeföhret/ dabey er auch den Leser/ in der Dedication an den Magistrat in Franckfurt/ auf Hrn. Joach. Vadianum, damals Bürgermeister zu S. Gall in der Schweiz/ hingewiesen/ welcher die in diesem Buche gemeldete Länder und Orter/obgleich Beda Venerabilis seine Arbeit hierinn nicht ungeschickt angewandt/ beschreiben wollen/ wie auch geschehen ist/ woraus auch die/ welche hierinn sorgfältig sind / nicht geringen Nutzen schöpfen können. Wir achten uns verbunden/ solches vorab zu sagen / damit ein ieglicher wissen möge/ aus welchen wir in diesem unsern Wercke proficiret haben / wie wir auch solches hiermit mit Danck erkennen / und andern zur Erinnerung anführen/ daß man die Arbeit der Alten/ gleich einigen/ nicht oben hin und verächtlich ansehen / sondern erwegen solle / daß / ob sie gleich nicht allemal Gold/ Silber/ oder köstliche Gesteine / wie vormals zu der Stiffts-Hütten/ gebracht/ dennoch auch Leinen und Ziegen-Haar ihnen zur Zierde dienen müssen: Auch diese sind so wohl als jene / weil ihr Herz auffrichtig und ehrerbietig vor dem Herrn war/ Lobens werth gewesen: Und wie es Gott damals nach seiner Güte gefiel / in derselben zu wohnen/ so hat Er sich auch in diesen verherrlichen wollen.

3. Es wird aber nicht undienlich seyn / genauer zu untersuchen / woher es kommen / daß so wenige der Alten / welche sonst viele Arbeit an Erklärung der Schrift gewandt / dieses Buch ihrer Erläuterung und Untersuchung werth geachtet. Das meiste ist wohl daher gekommen / weil man dafür gehalten / daß in demselben kaum etwas anders enthalten / als eine blosser Erzählung der vorgefallenen

Die Ursachen dessen wird untersucht/ und was uns bewogen / hierinn etwas zu unternemen.